



*„Er war wohl wirklich einzig  
in dem Sinne, dass er bis  
zum Zeitpunkt seines Todes  
die Hand ausstreckte für  
Friedensgespräche.“*

Apti Bisultanov

## **Wir demonstrieren gegen die Ermordung des tschetschenischen Präsidenten Aslan Maschadov**

Der Tod des Präsidenten Aslan Maschadov ist ein Verlust für Tschetschenien und Russland. Statt eines möglichen Friedens bedeutet er eine Verschärfung des Konflikts, neue unschuldige Opfer und mit der sich deutlich abzeichnenden autoritären Entwicklung Russlands eine Bedrohung der Sicherheit in Europa.

Der Westen wird seit langem seiner Verantwortung nicht gerecht. Ohne eine politische Lösung des Konflikts, die die Tschetschenen als Subjekt ihrer Geschichte einbezieht, gibt es keinen Frieden in Tschetschenien, keine Demokratie in Russland und keine Stabilität im Kaukasus.

**Wladimir Putin wird sich vielleicht einmal vor dem Haager Kriegsverbrechertribunal verantworten müssen; Aslan Maschadov wird den Tschetschenen als würdiger Präsident im Gedächtnis bleiben.**

Geboren 1951 in Kasachstan, wohin das tschetschenische Volk 1944 deportiert worden war.

1957 Rückkehr der Familie nach Zebir-Jurt in Tschetschenien.

1969 Eintritt in die Sowjetische Armee.

1972 Besuch der Artilleriehochschule in Tbilissi und der Kalinin-Militärakademie in Leningrad (St. Petersburg), Abschluss im Rang eines Obersten. Dienst im Fernen Osten, in Ungarn und im Baltikum.

1991 beteiligt am Sturm auf den Fernsehturm von Vilnius, den Gorbatschow befohlen hatte. Im selben Jahr Abschied von der Armee und Rückkehr nach Tschetschenien. Verheiratet und Vater zweier Kinder.

Seit 1992 Angehöriger der tschetschenischen Streitkräfte.

1993 Ernennung zum Stabschef.

Von 1994 bis 1996 Leitung des Widerstandes als Stabschef unter Präsident Dudaev. Mitglied der Delegation bei den Verhandlungen mit Russland.

31. August 1996 Unterzeichnung des Vertrages von Chassaw-Jurt mit General Lebed.

27. Januar 1997 unter der Ägide der O.S.Z.E. und im Beisein von 72 internationalen Wahlbeobachtern und 200 Journalisten Wahl zum Präsidenten Tschetscheniens.

12. 05. 1997 mit Boris Jelzin Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen der Russischen Föderation und der Tschetschenischen Republik, in dem u.a. der Wiederaufbau Tschetscheniens und die friedliche Lösung aller strittigen Fragen festgelegt wurde.

Seine Politik eines Friedens mit Russland blieb erfolglos. Russland setzte den Krieg als kalten Krieg fort, unterstützte die Opposition und kriminelle Strukturen, um

mit spektakulären Entführungen und blutigen Morden Maschadov zu demontieren und zu isolieren. Europa tat nichts, um das Land beim Aufbau einer Zivilgesellschaft zu unterstützen. Die Chance, das hochentwickelte und weitgehend säkularisierte Tschetschenien zu stabilisieren, wurde vertan.

1999 Beginn des Zweiten Tschetschenienkrieges, der ab März vorbereitet worden war. Leitung des Widerstandes als Vorsitzender des Staatlichen Verteidigungskomitees der Tschetschenischen Republik Itschkeria. Immerwieder Angebote zu Friedensverhandlungen.

2003 Vorlage eines Friedensplanes.

2005 Einmonatiger einseitiger Waffenstillstand.

8.03.2005 Ermordung in Tolstoi-Yurt.